Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Anzeigenpreise im **Innenteil:** Umfang ganze Seite 360 viergespaltene Petitzeilen. Mitgliederpreis: Die Zeile 0.25 ℳ, 1/1 S. 70.— ℳ, 1/2 S. 39.— ℳ, 1/4 S. 20.— ℳ. Nichtmitgliederpreis: Die Zeile 0.50 ℳ, 1/1 S. 140.— ℳ, 1/2 S. 78.— ℳ, 1/4 S. 40.— ℳ. — **Illustrierter Teil:** Mitglieder: 1. S. (nur ungeteilt) 140.— ℳ. Übrige Seiten: 1/1 S. 120.— ℳ, 1/2 S. 65.— ℳ, 1/4 S. 35.— ℳ. Nichtmitgl. 1. S. (nur unget.) 280.— ℳ. Übrige S.: 1/1 S. 240.— ℳ, 1/2 S. 130.— ℳ, 1/4 S. 70.— ℳ. (Kleinere als viertels. Anzeigen sind im III. Teil nicht zulässig.) Mehrfarbendr. nach Vereinbarung. Stellengesuche 0.15 ℳ die Zeile, Chiffre-Gebühr 0.75 ℳ. **Bestellzettel** für Mitgl. u. Nichtmitgl. d. J. 0.35 ℳ. Bundsteg (mittelste Seiten durchgehend) 25.— ℳ Aufschlag. Rabatt wird nicht gewährt. Platzvorschriften unverbindl. Rationierung d. Börsenblattraumes, sowie Preissteigerungen, auch ohne besond. Mitt. im Einzelfall jederzeit vorbeh. — Beiderseit. Erf.-Ort: Leipzig.
Bank: ADCA, Leipzig — Postsch.-Kto.: 13463 — Fernspr.: Sammel-Nr. 70856 — Tel.-Adr.: Buchbörse

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 67 (N. 35). Leipzig, Sonnabend den 20. März 1926. **93. Jahrgang.**

Redaktioneller Teil.

Schweizerischer Buchhändlerverein.

Bekanntmachung.

Infolge wiederholter nachweisbarer Zuwiderhandlungen gegen die Satzungen, Beschlüsse, Weisungen und Anordnungen des Schweizerischen Buchhändlervereins ist im Einverständnis mit dem Verein Schweizerischer Verlagsbuchhändler über die Firma

Gérard & Cie., Librairie Centrale
in Basel

die Sperre verhängt worden.

Wir ersuchen, von dieser Maßnahme Kenntnis nehmen und von jeder Belieferung dieser Firma absehen zu wollen.

Bern, den 10. März 1926.

Namens des Vorstandes des Schweizerischen Buchhändlervereins:

Der Präsident: C. E. Lang. Der Sekretär: Dr. R. v. Stürler.

Das Verlagsarchiv, seine Aufgabe, Einrichtung und Ausgestaltung.

Von Karl Schumann in Berlin.

Es dürfte wohl kaum eine deutsche Verlagsbuchhandlung geben, die nicht ihr »Archiv« hätte. Und doch werden unter diesem Wort verschiedenartigste Begriffe zusammengefaßt. Gemeinhin versteht man unter Verlagsarchiv eine Sammlung aller verkäuflichen Verlagserzeugnisse in je einem Stück, also von jedem Druck und jeder Ausgabe eines Werkes (Buch, Zeitschrift, Bild) ein Exemplar, das von dem übrigen Vorrat getrennt aufbewahrt wird. Sogenannte Drucksachenarchive, die in entsprechender Weise eine Sammlung aller Geschäftsvordrucke (Formulare) und Werbedrucksachen darstellen, sind im Nachstehenden nicht berücksichtigt, zumal auch ihre Ordnung in anderer Weise als die des Bucharchivs zu handhaben ist. Gegeben wird die Beschreibung eines Verlagsarchivs eines mittleren Verlages mit einzelnen Hinweisen auf abweichende Verhältnisse. An Hand der Darstellung mag jeder die für seine Verhältnisse passenden Stellen sich zunutze machen.

Das Verlagsarchiv dient mancherlei Aufgaben und Zwecken; es gibt — rein äußerlich genommen — einen Überblick über die gesamte Erzeugung des Verlages, es hält jederzeit ein Stück jedes Werkes für die verschiedensten Zwecke bereit, für neue Auflagen, für Nachdrucke jedwelcher Art, für Bindearbeiten, und stellt schließlich auch eine Sammlung vergriffener, sonst nicht mehr erreichbarer Werke dar, die aus den verschiedensten Gründen erwünscht und wertvoll ist.

Der deutsche Buchhandel kann mit Recht stolz auf seine Produktion sein, und wenn man sich in die Lage eines Verlegers hineindenkt, so wird man verstehen, daß dieser auch gern alle seine »Kinder« — um diesen so oft benutzten Vergleich auch hier zu gebrauchen — beisammen haben möchte; man wird die Genugtuung begreifen, mit der er zu den alten jedes neue Werk hinzustellt; ein neues Werk, berufen, seinen Gedanken zu dienen, mitzuarbeiten an der Gestaltung der Welt.

Wichtiger jedoch sind die praktischen Aufgaben des Verlagsarchivs. Bei der Veranstaltung einer neuen Auflage wird das Archivstück der alten zu mehr als einer Aufgabe heranzuziehen sein, so zur Vergleichung des Umfanges, etwaiger Änderungen, zur Bestimmung der Druckausstattung (Schriftgröße, Durchschuß, Papier) in ihrem Verhältnis zur alten Auflage, sieht man Mängel an dieser doch oft genug erst am fertigen Buch. Gestrichene Abbildungen und Tafeln lassen sich nur an Hand der alten Auflage erkennen. Aus den Vorworten und Einleitungen der verschiedenen Auflagen ergeben sich Fingerzeige für die Ankündigung der vorliegenden Auflage. — In den Fällen, in denen Werke, auch Einzelteile, Bogen usw., auf anastatischem Wege oder in einem anderen der modernen photographischen Verfahren nachgedruckt werden sollen, steht mangels anderer Exemplare immer das Archivstück zur Verfügung.

Insbesondere bei älteren Werken ist das Archivstück eines Werkes für den Buchbinder oft der unentbehrliche Ratgeber. Von wertvollen, meist wissenschaftlichen Werken lagern aus dem vorigen Jahrhundert vielfach noch beträchtliche Vorräte beim Verleger im Rohdruck. Früher kannte man die heutzutage meist übliche Anbringung einer Norm bei jedem Bogen nicht oder führte die Bogenzählung in anderer Weise durch. Der Buchbinder mußte sich auf andere Art helfen. Die Stellung der Tafeln kann zweifelhaft sein. Für den fremder Sprachen nicht mächtigen Buchbinder ist die Ordnung eines in anderen Typen, z. B. griechischen, hergestellten Werkes unmöglich. All die so entstehenden Zweifel behebt das Archivstück. Der Buchbinder braucht sich nur genau an dieses zu halten, und er kann der Vollständigkeit und Richtigkeit seines Werkes gewiß sein.

Bibliographischen Zwecken jeder Art dient das Verlagsarchiv in guter Weise. Vergriffene Werke und alte Auflagen sind stets zur Hand; auch die noch lieferbaren Bücher sind sofort greifbar, ohne in umständlicher Weise erst vom Lager genommen werden zu müssen. Bibliographisch genaue Angaben werden gebraucht für Verlagskataloge (Jubiläumskataloge usw.), Auskünfte an Bibliotheken, Angebote jeder Art, Preislisten usw.

Die Aufstellung des Verlagsarchivs wird sich in erster Linie mit nach dem Umfang des Verlags richten. Für kleine und kleinste Verlage genügt ein Fach neben oder bei der Geschäftsbibliothek; für größere Betriebe reicht natürlich solcher Raum nicht aus, größere Schränke oder Regale müssen dafür bereitgestellt werden, wenn nicht, wie wir es in Großbetrieben sehen, ganze Zimmer ausschließlich für diesen Zweck bestimmt sind. Seinen Platz findet das Archiv am besten in möglichster Nähe des Chefs bzw. der Geschäftsleitung, dient es doch gleichzeitig dem Schmuck des Raumes und der stillen Repräsentation des Verlages bei persönlichen Verhandlungen mit Autoren und Lieferanten. Das Verlagsarchiv gibt bei entsprechender Ausgestaltung auch einen guten Rahmen für ein Konferenzzimmer ab. Werden Regale für die Aufstellung der Bücher verwandt, so sind diese am besten in der im Sortimentsbuchhandel üblichen Weise gestaltet. Das Regal ist in einen oberen und unteren Teil in Tischhöhe (etwa 80 cm) getrennt. Es empfiehlt sich, als Tiefe des oberen Teiles nur wenig mehr, als der üblichen Buchgröße entspricht, zu nehmen,